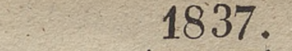
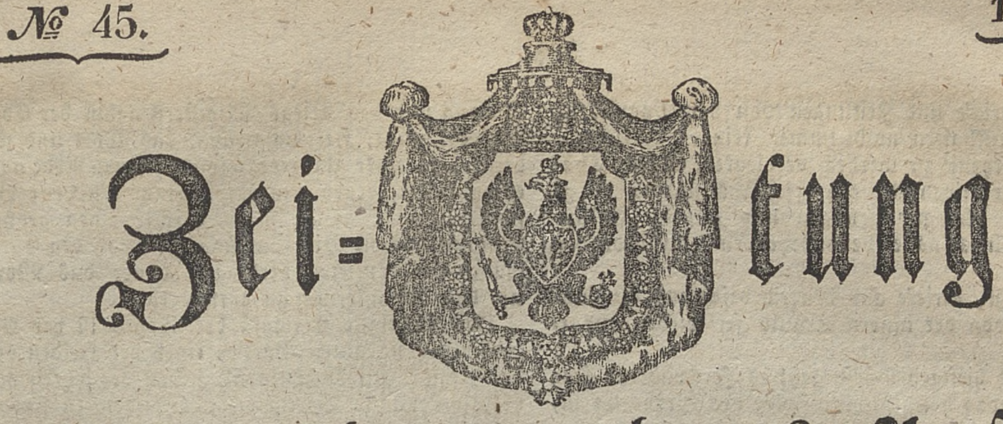
№ 45.


1837.



des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Mittwoch den 22. Februar.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 12. Februar. In der Deputirten-Kammer kam heute eine Petition der Inhaber Spanischer Fonds vor; es wird darin verlangt, Frankreich solle ernstlich in Spanien cooperiren. Nach kurzer Debatte wurde die Petition durch Uebergehen zur Tagesordnung beseitigt.

Man fängt in Paris an, zu glauben, die Minister würden in allen vor der Kammer schwebenden Fragen die Majorität erlangen. Wenn es so kommt, ist ein weiteres Bessergehen der Effektencourse sehr wahrscheinlich. Man will überdem wissen, ein großes Haus, bekannt als den Geldmarkt dominirend, sei gesonnen, sich an die Spitze einer enormen Operation zu stellen, die auf nichts Geringeres auslaute, als alle Französischen Fonds auf die Höhe zu bringen, welche sie in der letzten Zeit der Restaurations-Epoche erreicht hatten. Die tiefe Ruhe und der fest gesicherte Friede in ganz Europa, die iberische Halbinsel ausgenommen, sind einem so grandiosen Plane günstiger als je. — Die Spanischen Fonds warten, um rasch zu steigen, nur auf einen Sieg der Christino's über die matt (?) gewordenen Karlisten.

Es ist viel die Rede von einem glänzenden Feste, welches bei Eröffnung des Museums zu Versailles statt finden soll. Man will wissen, der Kronprinz von Preußen (?) werde dabei zugegen seyn.

Es scheint nunmehr entschieden zu seyn, daß der Marschall Soult nicht in das Ministerium eintreten wird, wie solches hin und wieder behauptet worden war. Er soll verlangt haben, daß man die Gesetze über die Trennung des Gerichtsstandes und über die Verhehlung von Staats-Verbrechen zurücknehme und ihm die Präsidentschaft des Conseils übertrage.

Im Courier français liest man Folgendes: „Ein zufälliges Zusammentreffen der Herren Guizot und Thiers bei Herrn Bertin de Vaux hat zu dem Gerüchte von einer Annäherung zwischen jenen beiden Gegnern Anlaß gegeben. Es scheint aber nicht, daß dieses Ungefähr irgend dazu beigetragen habe, eine solche Annäherung zu bewirken. Es sind dem Herrn Thiers weder von dem Ministerium, noch von irgend einem der Minister Vorschläge gemacht worden und noch weniger hat Herr Thiers eine Aussöhnung mit der jetzigen Verwaltung zu bewirken gesucht."

Das Meuniersche Attentat hat die Folge gehabt, daß ein neuer Wagen für den König gebaut worden ist. Der Kasten desselben ist aus Eichenholz und von außen und innen mit Eisenblech beschlagen. Die Fenster der beiden Kutschenthüren sind sehr schmal, und der Wagen selbst sehr tief, so daß die in demselben sitzenden Personen nicht von einer Kugel getroffen werden können, falls sie sich nicht an das Fenster vorbeugen. Dieser Wagen ist für sechs Personen eingerichtet.

Man hat bemerkt, daß keiner der in Paris befindlichen Brasilianer von der Grippe befallen worden ist, und sie behaupten, daß sie der in Brasilien sehr gewöhnlichen Krankheit bei den ersten Symptomen leicht zu begegnen wüßten. Sobald sich nämlich bei ihnen Husten mit Kopf- oder Halsschmerzen verbunden einstellte, legten sie sich zu Bett und bewirkten durch das Trinken mehrerer Gläser Punsch eine hinreichende Transpiration, worauf am andern Morgen jede Spur des Uebels verschwunden sey.

Die Briefe und Zeitungen von der Spanischen Gränze enthalten noch immer keine Nachrichten, die mitgetheilt zu werden verdienten. Die Thätigkeit der beiden Armeen beschränkt sich auf einige erfolglose Recognoscirungen und auf die Ankündigung eines nahe bevorstehenden entscheidenden Treffens.

Es heißt, Briefe aus Madrid besagten, die Zinszahlung von der innern Schuld sei wieder ausgesetzt.

An der hiesigen Börse geht es fortwährend sehr still zu, was hauptsächlich Folge des Gerüchtes ist, daß die Englische Bank den Diskonto auf 6 pCt. erhöhen werde, — eine Maßregel, welche unbedenklich sehr nachtheilig auf unsern Geldmarkt zurückwirken würde.

Spanien.

Madrid den 5. Februar. Der Kriegsminister hat ein Cirkular an alle General-Capitains des Königreichs erlassen, worin er denselben anzeigt, daß auf Befehl der Königin die National-Miliz aufgelöst werden soll. Es ist jedoch den General-Capitains gestattet, in ihren Distrikten ein Bataillon mobiler Nationalgarde beizubehalten, das indeß nicht über 1200 Mann stark seyn und nur aus Freiwilligen bestehen darf, die sich derselben Disciplin wie die stehende Armee unterwerfen müssen.

In der Sitzung der Cortes am 1. Februar wurde der 5te Artikel des Kommissionsberichts über die geistlichen Angelegenheiten, wonach es keinem Geistlichen gestattet ist, zwei Pfründen zu besitzen, angenommen. In der Sitzung am 3. nahm die Kammer den letzten Theil des Berichts der legislativen Kommission an, worin festgesetzt wird, daß der Gerichtshof der Cortes ausschließlich für die Deputirten bestimmt ist, und daß Civil-Personen, die zusammen mit Militair-Personen in politische Vergehen verwickelt sind, von den gewöhnlichen Gerichtshöfen verurtheilt werden sollen.

Die gestrige geheime Sitzung der Cortes endigte auf eine für die Minister recht günstige Weise. Die wichtigsten Fragen, welche die Catalonischen Deputirten dem Ministerium vorlegen wollten, waren: 1) das Ministerium soll der Kammer Rechenschaft ablegen über den Gebrauch, welchen es von der auf sein Verlangen ihm bewilligten unbeschränkten Gewalt gemacht hat; 2) das Ministerium soll der Kammer die bestimmtesten Erklärungen geben über die Ursachen, welche die letzten Ereignisse in Barcelona herbeigeführt und zugleich erklären, welche Gründe es bewogen haben, die unter dem Königlichen Statut daselbst bestandene Municipalität wieder einzusetzen; 3) die Regierung soll unumwunden erklären, weshalb es den Generalen, die unter dem Königlichen Statut gedient, und namentlich einem, der an dem Isturizschen Ministerium Theil genommen, für den aktiven Dienst den Vorzug gegeben habe. Nach einigen Bemerkungen des Generals Seoana und des Kriegs-Ministers nahm der Conseils-Präsident, Herr Calatrava, das Wort und widerlegte in einer glänzenden improvisirten Rede nach einander alle gegen das Ministerium erhobene Beschuldigungen. Diese Rede machte einen großen Eindruck auf die Versammlung, und von den Catalonischen Deputirten verlangte Keiner das Wort, um dem Ministerium zu antworten.

Das wichtigste Ereigniß des Tages ist der Angriff des Sergeanten Garcia, eines der Helden von La Granja, auf Mendizabal. Seit der letzten Revolution machte Garcia die übertriebensten Forderungen, indem er glaubte, man könne die von ihm geleisteten Dienste nie genug belohnen. Da der Minister endlich des Gebens müde war, so stellte sich Garcia gestern vor dem Hotel des Finanz-Ministers auf, und als dieser aus der Deputirten-Kammer zurückkam, näherte er sich ihm, warf ihm seinen Undank vor gegen einen Mann, der ihn zum Minister gemacht, und indem er den Minister beim Kragen faßte, rief er: „Diesmal sollen Sie mich nicht durch leere Versprechungen täuschen!" Auf das Hülfsgeschrei Mendizabals eilten indeß mehrere Soldaten von der Wache herbei und führten den Helden von La Granja ins Gefängniß. Man glaubt allgemein, daß die Minister keinen förmlichen Prozeß gegen Garcia einleiten, sondern ihn nach den Canarischen Inseln verbannen werden.

Man spricht jetzt viel davon, daß die Gemäßigten eine geheime Gesellschaft zu bilden beabsichtigen.

Das Eco del Comercio berichtet aus einer beim Kriegsminister eingegangenen Depesche, daß der Karlistische Anführer el Manco, der Einhändige, in Aragonien am 17. getödtet und sein Corps völlig geschlagen worden sei.

Dasselbe Blatt meldet nach einem Schreiben aus Barbastro von 28. Januar, daß der dortige Bischof, nachdem sein sämmtliches Eigenthum in Beschlag genommen worden, nach Frankreich transportirt werden solle.

Dem Español schreibt man aus Vittoria vom 31. Jan.: „Die Karlisten haben ihre Operationen wieder begonnen, sobald durch das Schmelzen des Schnees die Verbindungen wiederhergestellt waren. Sie konzentriren ihre Truppen in Navarra, um den Angriffen des General Saarsfield begegnen zu können. Bei Irun werden neue Festungswerke angelegt, und mehr als 100 Wagen sind täglich mit dem Herbeischaffen von Erde beschäftigt. Auch auf der Landstraße vom Pampelona nach Tolosa sind mehrere Redouten errichtet worden."

In Vittoria ist, eingegangenen Briefen zufolge, eine Militair-Revolution ausgebrochen, bei der überall das Geschrei: „Es lebe das Königliche Satut! Nieder mit den Ministern!" gehört wurde.

Im Duende liest man: Ein Richter in Cordova hat kürzlich eine wichtige Entdeckung gemacht. Gomez hatte nämlich seine reiche Beute dem General-

Vikar übergeben, der sie in einem Gewölbe der Kathedrale verbarg, wo sie aufgefunden worden ist.

Großbritannien und Irland.

London den 11. Febr. Die Brighton Gazette meldet, daß Ihre Majestäten die Abreise von Brighton bis zum 27. d. M. verschoben haben.

Auch heute Abend sind im Oberhause keine Debatten vorgekommen, sondern nur Bittschriften übergeben und Motionen angekündigt worden. Im Unterhause dagegen kamen eine Menge verschiedener Gegenstände von mehr inländischem Interesse zur Sprache, die meiste Zeit ging mit einer beiläufig entstandenen Debatte über das Erziehungswesen in Irland hin.

Seit drei bis vier Tagen hat sich der Gesundheits-Zustand der Hauptstadt bedeutend gebessert, und man sieht dem baldigen Verschwinden der Influenza entgegen. Auch in Brighton hat nach Eintreten kälterer Witterung die Influenza fast gänzlich aufgehört.

Man versichert, daß Herr Cumming, der den Lord de Roos wegen Betruges im Whistspiel vor dem Gerichtshofe der Kings-Bench verklagt hat, in wenigen Monaten 30,000 Pfd. im Spiel verloren habe. Herr Cumming ist, wie der Morning-Herald berichtet, der Sohn eines sehr wohlhabenden und reichen, in der Handelswelt wohlbekannten Kaufmanns in St. Petersburg.

Im Standard liest man: „Andreas Bodwel, der famöse Zigeuner-König, ist Montag Nachmittags im 99sten Lebensjahre gestorben. Er besaß einen Esel, der fast eben so alt war wie er, eine Violine, zwei Konkubinen, einen Enkel und zwölf Söhne und Töchter. Seine Leiche wurde von dem ganzen Volksstamme mit den gebührenden Ehren nach dem Begräbnißplatze von Lancham hinausgetragen. Sit illi terra levis!"

Nach Berichten aus New-York vom 17. v. M. war Richard White, der beschuldigt worden, das Schatzkammer-Gebäude im Jahre 1834 in Brand gesteckt zu haben, von der Jury nach langer Berathung schuldig befunden, jedoch, weil die Sache schon zum zweitenmale vorgekommen, aus gewissen legalen Gründen zur Freisprechung empfohlen worden. Der Gerichtshof wollte sich jedoch auf diese Gründe nicht einlassen.

Nach den Zeitungen aus Havana bis zum 26. December ist es, nachdem der Theil von Cuba, wovon Santiago der Hauptort ist, sich sammt dieser Stadt dem Statthalter General Tacon unterworfen, die Absicht, den General Lorenzo nach Spanien zurück zu schicken, wo er, dem Vernehmen nach, ein Kommando in der Armee erhalten wird, da seiner Auffässigkeit nur mißverstandener constitutioneller Eifer zum Grunde gelegen. Er soll schon in Jamaika angekommen seyn.

Vermischte Nachrichten.

Posen. — Im Laufe des Jahres 1836 sind im Posener Regierungs-Bezirk 51 neue Schulen gegründet worden, nämlich 28 katholische, 14 evangelische, 5 gemischter Confession und 4 jüdische. Außerdem sind 9, schon früher beabsichtigte Schulhausbauten zur Ausführung gekommen.

Die Bevölkerung von Paris hat sich seit der Zählung vom Jahre 1831 um 100,000 Seelen vermehrt. In welchem Maße sich in diesem Zeitraume die Industrie der Hauptstadt entwickelt hat, geht aus nachstehender Zusammenstellung hervor: Der Werth der ausgeführten Gegenstände belief sich

im	Jahre	1830	auf	64,231,108	Fr.
=	=	1831	=	66,758,574	=
=	=	1832	=	66,911,055	=
=	=	1833	=	95,247,381	=
=	=	1834	=	98,315,020	=
=	=	1835	=	119,441,522	=
=	=	1836	=	134,495,449	=

Körperliche Züchtigung in der Spanischen Armee. Während unserer Stationirung in Trevino war ich Augenzeuge eines körperlichen Straf-Aktes unter den Spanischen Truppen. Ich sah eines Morgens aus meinem Fenster und sah in einiger Entfernung auf offenem Felde 3 oder 4 Kompagnieen Spanischer Infanterie in Linie aufmarschirt. Aus ihrer Stellung und dem tiefen Stillschweigen, das unter ihnen herrschte, sah ich, daß es eine Exekution war, die hier vor sich gehen sollte. Jetzt trat der Tambour vor, nahm seine Trommel ab und stellte sie vor die Fronte hin; dann wurden einige Soldaten ohne Gewehr, in bloßen Ueberröcken, vorgeführt, die zu beiden Seiten der Trommel niederknieen mußten. Sobald dies geschehen war, marschirten etwa ein halb Dutzend andere Soldaten aus dem Gliede vor, und mit Stöcken in der Hand, womit jeder einem der Inkulpaten etwa 5 bis 6 Hiebe gab, worauf die Exekution vorüber war, die Delinquenten ihre Gewehre zurückbekamen und wieder in Reihe und Glied traten. Die Hiebe, obgleich es nur wenige waren, schienen doch sehr derb zu seyn, denn sie schallten ziemlich weit, und wenn etwa ein Soldat nicht stark genug prügelte, so sprang gleich ein Offizier vor und befahl ihm, seine Schuldigkeit zu thun.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Mit Hinweisung auf die Bekanntmachung vom 8ten August 1834 No. 33, pag. 505. des Amts-

blatts pro 1834, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Straßen weder am Tage, noch zur Nachtzeit, sowohl auf dem Fahrdamme, als auch auf dem Bürgersteige, durch Fuhrwerk gesperrt werden dürfen.

Diejenigen Personen, welche durch unvermeidliche Umstände genöthigt sind, wenn es dunkel wird, oder zur Nachtzeit, Fuhrwerke auf der Straße stehen zu lassen, und verabsäumen, die Deichsel abzunehmen oder aufrecht zu stellen, und vom Eintritt der Abenddämmerung, bis zum Sonnenaufgange, mit der nöthigen Beleuchtung zu versehen, verfallen in eine Polizei-Strafe von 1 bis 5 Rthlr.

Posen den 14. Februar 1837.

Königliches Kreis- und Stadt-Polizei-Direktorium.

Elementartaktik der Preussischen Armee

nach

den Exercier-Reglements der drei Waffengattungen

durch Zeichnung dargestellt

und mit kurzen Erläuterungen versehen

von E. v. Hartwig,

Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen gewidmet.

(Sämmtliche Entwürfe sind vor dem Druck mit höheren Offizieren aller drei Waffengattungen durchgenommen worden.)

Ladenpreis für das *ganze, aus 46 sauber gestochenen und illuminirten Blättern auf Imp. Fol. bestehende, in 7 sechswöchentlichen Lieferungen à 1 Rthlr. erscheinende Werk* 7 Rthlr., auf feinstem Velin 8 Rthlr. 5 Sgr.; die *Infanterie* allein (15 Bl.) $2\frac{5}{6}$ Rthlr., *Cavallerie* (12 Bl.) $2\frac{1}{3}$ Rthlr., *Artillerie* (12 Bl.) $2\frac{1}{3}$ Rthlr. Die combinirte (Brigade- und Divisions-) Stellung wird nicht *allein* gegeben. Die Expedition einzeln bestellter Waffengattungen kann erst nach Vollendung des Werkes geschehen.

Die Herren Subscribenten erhalten die bei uns bestellten Exempl. auf dem Wege des Buchhandels. Mit dem Erscheinen der ersten Lieferung hat der Subscr. Preis aufgehört.

Bestellungen zum Ladenpreise werden von allen Buchhandlungen angenommen, in Posen, Bromberg, Gnesen und Culm von E. S. Mittler.

Berlin den 17. Februar 1837.

Veit et Comp., Jägerstrasse 25.

Von der Frankfurter Messe zurückgekehrt, habe ich meine Leinwand- und Tischzeug-Niederlage mit allen Sorten weißer Waaren, bestehend in: Gardinenzeugen, Piquées, Piquée-Decken in allen Größen, abgepaßten Reifunterröcken, Tüll, Einsatz, Percal und Bastard in allen Breiten, und Strümpfen wohl versehen. Auch ist das damit verbundene Lager von Herren-Garderobe-Artikeln und fertiger Leib-Wäsche aufs schönste erneuet, und ist solches einem hochzuverehrenden Publiko zu den billigsten und festen Preisen zu empfehlen.

Jacob Königsberger,
am alten Markte No. 39.

Zu Wollsäcken habe ich ein bedeutendes Lager in Drells vorräthig, welche ich zu den billigsten Preisen ergebenst empfehle.

Jacob Königsberger,
Markt No. 39.

Kleesaamen-Anzeige.

Von dem so beliebten rothen und weißen Steyermärkischen Kleesaamen erhielt ich heute den ersten Transport, und offerire selben zu billigen Preisen.

Posen den 21. Februar 1837.

D. T. Stiller.

In Neudorf bei Wronke stehen gegen 100 junge Böcke zu verkaufen.

Im Hause No. 91. am Markte sind zu Ostern c. einige Läden nebst Wohnung zu vermiethen. Das Nähere zu erfahren bei

Wittwe Königsberger.

Laut dem Montags den 20sten d. Mts. zu No. 43. dieser Zeitung beigelegten Saamenverzeichniß empfehle ich die in demselben aufgeführten

Garten-Gemüse-, Blumen- und Gras-Saamen

zu geneigter Abnahme.

Friedrich Gustav Pohl,
in Breslau, Schmiedebrücke No. 12.

Getreide-Marktpreise von Posen,
den 20. Februar 1837.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rtl.	Preis von Sgr.	Preis von Pf.	Preis bis Rtl.	Preis bis Sgr.	Preis bis Pf.
Weizen	1	12	—	1	13	—
Roggen	—	22	—	—	23	—
Gerste	—	17	—	—	17	6
Hafer	—	13	—	—	14	—
Buchweizen	—	17	—	—	17	6
Erbsen	—	25	—	—	26	—
Kartoffeln	—	9	—	—	12	—
Butter 1 Faß, oder 8 U. Preuß. . .	1	25	—	1	27	6
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	23	—	—	24	—
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	3	—	—	3	5	—
Spiritus, die Tonne .	13	15	—	14	—	—